



„Familie und Medien“

Fortbildungsinitiative für Fachkräfte zur Medienerziehung in der Familie

In einer Kommune verständigt man sich darüber, Familien mit Erziehungsschwierigkeiten, die von der SPFH betreut werden, durch Beteiligung am Bürgerfunk zu stabilisieren. Man einigt sich darauf in zwei unterschiedlichen Sozialräumen der Kommune dieses Projekt durchzuführen. Die Einrichtungen der SPFH, der Familienbildung und der Schulsozialarbeit in den betroffenen Sozialräumen sowie eine Medienwerkstatt und eine Bürgerfunkgruppe vereinbaren eine Kooperation mit arbeitsansatzspezifischer Projektstruktur. Das Projekt wird kooperativ im lokalen Netzwerk durchgeführt. Die SPFH bringt das Klientel und Kenntnisse des Problems, die Bürgerfunkgruppe die Erfahrung und Know How, die Medienwerkstatt die Technik und die Familienbildung sorgt für die Umsetzung der Inhalte in einen Lernerfolg. Parallel arbeitet die Schulsozialarbeit mit den Kindern der Familien. Unser Projektteam begleitet das Vorhaben. Der Arbeitsansatz nimmt am Best-Practice Wettbewerb teil. Über die Projektleitung wird das Praxisbeispiel fachlich publiziert.

Die Medienlandschaft hat sich stark verändert und die Lebenssituation von Familien befindet sich ebenfalls in einem Wandel. Familien brauchen daher medienpädagogische Unterstützung, insbesondere in schwierigen Lebensumständen. Es besteht ein erheblicher Förderbedarf in Fragen der Mediennutzung in der Familie. Im Rahmen des ganzen Spektrums der Familienhilfe soll die Frage der Förderung von Medienkompetenz als Querschnittsaufgabe stärker beachtet werden. Dazu sollen im Rahmen dieses Projektes Fortbildungsangebote entwickelt werden.

Medienpädagogische Fortbildungsangebote für Fachkräfte in der Familienhilfe sind noch ein Neuland, es kann nur auf wenige bereits vorliegende Erfahrungen zurückgegriffen werden. Daher handelt es sich bei den hier zu entwickelnden Fortbildungsmodulen um beispielhafte Pilotansätze, die als erfolgreiche Multiplikatorenschulungen weitere Projekte anregen sollen. Dazu sollen die bereits vorhandenen Netzwerkstrukturen genutzt bzw. weiter entwickelt werden. Die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen (Familien mit Kindern im Vorschulalter bzw. Schulkindern und Jugendlichen, Familien mit nur einem Elternteil, Migrantenfamilien, sozial benachteiligte Familien, Familien mit erzieherischen Schwierigkeiten) werden in der Konzeption der Fortbildungsmodule besonders beachtet. Die Orientierung an einem Sozialraumkonzept ist dabei eine leitende Orientierung in der Umsetzung der Praxis-Modelle.

Die Multiplikatorenschulung wird nicht mit fertig vorkonfektionierten Bestandteilen durchgeführt, sondern es sollen im ersten Teil eine Vertiefung der jeweils vorhandenen Grundlagen und dann spezielle Praxiseinheiten entwickelt werden.



Die Fortbildung erfolgt daher in zwei Modulen:

- Das erste Modul, welches für pädagogische Mitarbeiter/innen in allen Arbeitsfeldern angewandt werden soll, beinhaltet im Wesentlichen die Didaktik und die Ziele medienpädagogischer Arbeit in und für Familien. Dazu gehören Definitionen und Modelle von Medienkompetenz, Fakten über Mediennutzung, Typen von Mediennutzern sowie die Förderbereiche der Medienkompetenz.
- Das zweite Modul, welches auf die einzelnen Arbeitsfelder mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen, Konzeptionen und Aufgaben abgestimmt sein muss, sollte die jeweilig anzuwendende Methodik vermitteln. Dies könnten z.B. Techniken der Medienkritik für Gruppen sein, die sich unter Medieneinfluss unreflektiert verschulden oder Methoden des Umgangs mit Techniken für Zielgruppen, die unzureichende Zugangsmöglichkeiten zu neuen Medien haben.

Beide Fortbildungsmodule werden mit Bezug auf Problemsituationen von Familien in verschiedenen Lebenslagen zur Bewerbung ausgeschrieben und ausgewählten möglichen Interessenten speziell angeboten. Bewerben können sich Netzwerke, Träger und Verbände aus allen Bereichen der Familienhilfe im weitesten Sinn, wobei angegeben werden muss, für welchen Problembereich sie sich interessieren. In einer gemeinsamen Abstimmung wird der spezielle Bedarf der fachlichen Partner berücksichtigt. Unter der Leitung eines multiprofessionellen Teams aus Wissenschaft, Medienpraxis und Familienhilfe werden speziell trainierte Projektteams diese Fortbildungen durchführen. Mit den Teilnehmern wird gemeinsam das spezifische Praxismodul (zweiter Teil der Fortbildung) erarbeitet. Die Praxisprojekte werden in ihrer Umsetzung begleitet und können in Best-Practice-Wettbewerben ausgezeichnet werden.

Durch diese Methodik gelingt es in einzigartiger Weise auf die Bedürfnisse der Fortbildungsteilnehmer einzugehen. Es kann dann auch mit größerer Sicherheit im zweiten Teil der Fortbildungen ein Praxisprojekt erarbeitet werden, das für die jeweiligen lokalen Bedarfe und besondere Problemlagen eine größtmögliche Relevanz hat. Die Nachhaltigkeit dieser Arbeit wird auch dadurch unterstützt, dass ein solches (im Internet) publiziertes Modell zur Innovation in weiteren ähnlichen Praxisfeldern erheblich beitragen kann.

Durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit und durch einen Beirat, der Vertreter/innen aus allen wesentlichen Bereichen der unterschiedlichsten Institutionen /Verbänden der Familienhilfe umfasst, wird diese medienpädagogische Fortbildungsreihe gezielt verankert. Dies bedeutet, dass von der Beratung der spezifischen Konzeption der speziellen Praxismodule bis hin zur Veröffentlichung beispielhafter Modelle die lokalen Netzwerke angesprochen werden und eine intensive Zusammenarbeit mit den Trägern und Verbänden der Familienhilfe auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene ermöglicht wird.



familie und medien

Durch die einzigartige beispielhaft problembezogene Realisierung und die vielfach netzwerkbezogene Einbettung wird diese Fortbildungsreihe eine große Breitenwirkung haben können und die künftige medienpädagogische Förderung für und in Familien in innovativer Weise stimulieren.

Das Projektleitungsteam der Fortbildungsinitiative bilden



JFC Medienzentrum Köln

Dr. Eva Bürgermeister



Prof. Matthias Petzold



Roman R. Rüdiger

Kontakt:

„Familie und Medien“
c/o JFC Medienzentrum Köln
Dörte Schlottmann
Hansaring 84-86
50670 Köln

T.: 0221- 130 56 15 0
Fax: 0221 – 130 56 15 99
www.familieundmedien.de
schlottmann@jfc.info

Die Fortbildungsinitiative „Familie und Medien“ für Fachkräfte zur Medienerziehung in der Familie wird gefördert von



Ministerium
für Gesundheit, Soziales,
Frauen und Familie des
Landes Nordrhein-Westfalen und



Verantwortlich:

Dr. Claus Epe
Fürstenwall 25
40129 Düsseldorf
0211 / 855 35 11
www.mgsff.nrw.de

Mechthild Appelhoff
Rainer Smits
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
0211 / 7 70 07 - 164
www.lfm-nrw.de